



Foto: Christian Schwier – Fotolia

Letzte Chance für Briefwähler

Das Wahlamt der Stadt Bamberg weist darauf hin, dass Briefwahlunterlagen für die Landtags- und Bezirkswahlen am Sonntag nur noch bis einschließlich Freitag, 12.10., beantragt werden können. Die Wahlamtsgeschäftsstelle im Rathaus Maxplatz, Zimmer Nr. 08 (barrierefrei) hat an diesem Tag bis 15 Uhr geöffnet. Das Online-Verfahren ist nicht mehr freigeschaltet, da nicht sichergestellt wäre, dass die Briefwahlunterlagen rechtzeitig auf dem Postweg bei den Wählerinnen und Wählern wären. Verlorene Wahlscheine können nicht ersetzt werden. Wahlbriefe müssen der Stadt Bamberg bis spätestens 18 Uhr am Wahltag zugehen, um in die Auswertung eingehen zu können.

Wahlaufruf des Familienbundes der Katholiken in Bayern

Der Familienbund der Katholiken in Bayern ruft zur Teilnahme an der Landtagswahl am 14. Oktober auf. „Wer wählt, übernimmt Verantwortung. Zeigen Sie durch Ihre Stimmabgabe, dass Ihnen unsere Heimat und die Zukunft unseres Landes am Herzen liegen“, betont Landesvorsitzende Gerlinde Martin.

Der Familienbund bittet die Wählerinnen und Wähler, ihre Stimme für eine familiengerechte Politik abzugeben. Das ist eine Politik, die

* Familien stärkt und gerechte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht: Das bayerische Familiengeld stärkt die Autonomie der Familien; dies kann aber nur ein weiterer Schritt zu fairer Entlohnung von familiärer Erziehungs- und Sorgearbeit sein;

* individuelle Lebensmodelle respektiert und die Eltern nicht bevormundet: Eltern können selbst entscheiden, wie sie ihr Recht und ihre Pflicht, die Kinder zu erziehen, wahrnehmen bzw. erfüllen;

* transparent und in ihren Ergebnissen verständlich ist: Familien dürfen nicht lange suchen müssen, ehe sie die für sie zutreffenden Leistungen in Anspruch nehmen können. Es geht darum zu bedenken, welche Positionen und Kräfte unser Gemeinwesen stärken und unser Zusammenleben fördern. Das bedeutet insbesondere:

* Wir brauchen noch mehr Miteinander von Jung und Alt, von Menschen unterschiedlicher Herkunft. Wir verurteilen jede Art von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

* Menschenwürde und Toleranz, Mitverantwortung und eine friedliche Auseinandersetzung sind zentrale Werte, die es auch Kindern und Jugendlichen zu vermitteln gilt.

* Bayern – unsere Heimat – darf nicht zum Versuchsfeld für Experimente mit vermeintlich einfachen Konzepten („Alternativen“) werden. Auch wenn es oft mühsam ist: Demokratie lebt von der Auseinandersetzung um den besten Weg. Auch über den Wahltag hinaus ist unsere demokratische Kultur darauf angewiesen, dass Menschen sich engagieren.

Gerlinde Martin: „Familien sichern die Zukunft unseres Landes. Ohne Familie ist kein Staat zu machen, kann keine Gesellschaft bestehen. Die Politik muss sich deshalb noch stärker an den Belangen der Familien ausrichten.“

Das politische Bayern ist derzeit so bunt wie noch nie. Das tiefe Schwarz ist nach einer jahrzehntelangen Dominanz längst einem unberechenbaren Regenbogen gewichen, was aber nicht bei allen für Begeisterung sorgt. Verständlicherweise. Denn einige Nuancen könnte man aus demokratischer Sicht gerne aus dieser Farbpalette streichen. Ein Grund zum Jammern?

Klares Nein! Vielmehr sollten diese Tendenzen am linken und rechten Rand der Gesellschaft großer Ansporn für eine sinnvolle, bürgernahe, verständliche und ehrliche Arbeit in den vermeintlichen Volksparteien sein. An dieser hat es in den letzten Jahren erheblich gemangelt. Und das Volk ist eben kein Stimmvieh, welches man wenige Wochen vor einer

Das Kreuz mit den Kreuzchen

Von Bernd Oelsner

entscheidenden, weil zukunftsweisenden Abstimmung schnell mal mit ein paar utopischen Versprechungen und irgendwelchen groß angekündigten Vergünstigungen oder Sonderzahlungen an die Wähler lockt.

Wir haben in Berlin wie in Bayern und dem Rest der Republik viele wunderbare Dinge, auf die wir zu Recht stolz sein dürfen. Wir haben aber – jeder für sich und abhängig von Alter, Beruf, Bildung und dem individuellen Lebensplan – alle auch unsere ganz besonderen Anliegen. Und wünschen uns, dass diese von unseren Volksvertreterinnen und Vertretern auch richtig ernst genommen werden. Wir wünschen uns Respekt. Ehrliche und verständliche Antworten auf unsere Fra-

gen. Lösungen. Visionen. Für die Ausbildung unserer Kinder. Die Pflege unserer Eltern. Und unsere eigenen Renten. Schließlich möchten wir unser Leben ja genießen. Die Wirtschaft ankurbeln. Kinder in die Welt setzen. Wir möchten stolz darauf sein, im Land der Dichter und Denker zu leben. Pünktlichkeit. Ehrgeiz. Zuverlässigkeit. Das sind Werte, für die uns Menschen rund um den Globus schätzen. Damit aber nicht genug. Gerade wir Franken sind gesellig und gastfreundlich. Wir lieben es, nette Menschen kennenlernen. Egal ob diese aus Bamberg, aus Berlin, aus Budapest, Beirut oder Bangladesch kommen. Aber wir erwarten eben auch, dass all unsere Gäste unser Wertesystem schätzen und respektieren. Erst das macht den Alltag

und das Miteinander richtig lebenswert!

Am Sonntag haben wir wieder einmal die Gelegenheit, über diese Lebenswerte abzustimmen. Nicht direkt. Aber doch nachhaltig. Denn betrachten wir es einmal ganz nüchtern, überparteilich und souverän:

Unsere Demokratie ist die Basis unserer Republik. Und diese gilt es langfristig zu sichern. Nicht nur am Sonntag, sondern natürlich jeden Tag! Heute wie morgen. Nutzen Sie den untenstehenden Wahl-O-Mat für die richtigen Kreuzchen an der Wahlurne. Oder stimmen Sie per Briefwahl ab. Ganz egal. Hauptsache Sie beteiligen sich aktiv an der Zukunft unseres Landes!

Der Wahlomat im WOBLA

Landtagswahl in Bayern 2018 - Wer will was und was wollen Sie?

Am **14. Oktober** wird in Bayern ein neuer Landtag gewählt. Wählen bedeutet, die gesellschaftlichen Verhältnisse mitzugestalten. Unsere demokratische Gemeinschaft lebt von der Teilhabe und Mitbestimmung ihrer Bürger und Bürgerinnen. Nehmen Sie also Ihr Recht, Ihr Privileg und Ihre Verantwortung wahr und gehen Sie zur Wahl. Die vorliegende Übersicht zeigt Ihnen, welche Parteien Ihre Positionen vertreten, ersetzt aber nicht die Auseinandersetzung mit den Parteiprogrammen oder der parlamentarischen Arbeit der Parteien.

Und so funktioniert: Ein ✓ steht für "zustimmen", ein ✗ für "nicht zustimmen" und ein – für "neutral". Einfach eines der Zeichen hinter die Forderungen (S.1 u. 3) am rechten Seitenrand setzen, dann umknicken und mit den Parteipositionen auf der jeweiligen Rückseite vergleichen.

Gestalterische Darstellung: CHANGE - Chancen.Nachhaltig.Gestalten e.V., Feldkirchenstr. 21, 96052 Bamberg
Quelle: Die Inhalte der Tabellen sind dem Wahl-O-Mat zur Landtagswahl in Bayern 2018 der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) unverändert entnommen. Auf der Internetseite www.bpb.de können sie und ausführliche Statements der Parteien zu den verschiedenen Forderungen eingesehen werden.

Der Wahl-O-Mat zur Landtagswahl in Bayern 2018 wurde von der Bundeszentrale für politische Bildung, der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem BjR entwickelt. Die analoge Version dieses Wahl-O-Mats ist eine Initiative von CHANGE e.V., einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Bamberg.

1. Dieselfahrverbote: In bayerischen Städten sollen Fahrverbote für Dieselfahrzeuge verhängt werden können.
2. Kreuze in Behörden: In bayerischen Behörden sollen weiterhin gut sichtbar Kreuze im Eingangsbereich hängen.
3. Ladenöffnungszeiten: Geschäfte in Bayern sollen werktags auch nach 20 Uhr geöffnet haben dürfen.
4. Sachleistungen für Asylbewerber: Anstelle von Geld sollen Asylbewerberinnen und -bewerber in Bayern weitestgehend Sachleistungen erhalten.
5. Dritter Nationalpark: Bayern soll einen dritten Nationalpark bekommen.
6. Befugnisse der Polizei: Die Befugnisse der bayerischen Polizei sollen wieder stärker beschränkt werden.
7. Gebührenfreie Kinderbetreuung: Der Besuch von Kinderbetreuungseinrichtungen soll bis zur Einschulung gebührenfrei sein.
8. Kirchenasyl: Es sollen keine abgelehnten Asylbewerberinnen und -bewerber abgeschoben werden, solange ihnen in einer Kirche Schutz gewährt wird.
9. Keine Mietpreisbremse: In bayerischen Städten und Gemeinden soll keine Mietpreisbremse gelten.
10. Islamischer Religionsunterricht: In den bayerischen Schulen soll flächendeckend islamischer Religionsunterricht angeboten werden.
11. Elternunabhängiges BAföG: Bayern soll sich dafür einsetzen, dass alle Studierenden BAföG unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern erhalten können.
12. Kennzeichnung von Polizisten: Bayerische Polizistinnen und Polizisten sollen bei allen Einsätzen eine individuelle Kennzeichnung tragen.
13. Anerkennung von Abschlüssen: Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen in der Pflege soll vereinfacht werden.
14. Videoüberwachung: Die Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen soll ausgeweitet werden.
15. Bischöfe: Für die Gehälter der Bischöfe soll der Freistaat keine Zahlungen an die Kirchen mehr leisten.
16. Eigenheimförderung: Der Freistaat soll Bau und Erwerb von selbstgenutzten Wohnimmobilien für Familien mit Kindern finanziell unterstützen.
17. Tempolimit: Die zulässige Höchstgeschwindigkeit soll auf allen bayerischen Fernverkehrsstraßen gesenkt werden.
18. Zentrale Unterbringung von Asylbewerbern: Asylbewerberinnen und -bewerber sollen bis zum Ende ihres Asylverfahrens an wenigen zentralen Standorten in Bayern untergebracht werden.
19. Bildungsurlaub: In Bayern soll es für Weiterbildungen ein Recht auf Freistellung von der Arbeit geben.
20. Mindestabstand von Windrädern: Der Mindestabstand von Windrädern zur Wohnbebauung soll verringert werden.
21. Regulierung des Milchpreises: Der Freistaat soll sich für eine staatliche Regulierung des Milchpreises einsetzen.
22. Nationalsozialismus im Unterricht: Die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus muss zentraler Bestandteil der Schulausbildung bleiben.
23. Ärzte im ländlichen Raum: Der Freistaat soll die Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten im ländlichen Raum stärker finanziell fördern.
24. ÖPNV-Ticket: Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie Auszubildende in Bayern sollen den ÖPNV gebührenfrei nutzen dürfen.
25. Sanktionen bei Hartz IV: Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II ("Hartz IV") sollen auch weiterhin Leistungen gekürzt werden können, wenn sie Jobangebote ablehnen.
26. Alpenplan: In den bayerischen Alpen soll der Bau von Seilbahnen, Skiabfahrten und Straßen in mehr Gebieten als bisher verboten sein.
27. Wertekunde für Zuwanderer: Zuwanderer sollen neben dem Sprachunterricht auch Wertekunde besuchen müssen.
28. Begrenzung des Flächenverbrauchs: In Bayern soll die Bebauung von landwirtschaftlichen oder naturbelassenen Flächen gesetzlich begrenzt werden.
29. Wahlrecht für Ausländer: Bei Kommunalwahlen sollen alle dauerhaft in Bayern wohnenden Ausländerinnen und Ausländer wählen dürfen.
30. Diplom- und Magisterstudiengänge: Die bayerischen Universitäten sollen Diplom- und Magisterstudiengänge anstelle des Bachelor- und Masterstudiums anbieten.
31. Dritte Startbahn: Der Flughafen München soll eine dritte Startbahn bekommen.
32. Förderung der Öko-Landwirtschaft: Die ökologische Landwirtschaft soll vom Land vorrangig gefördert werden.
33. Traditionelles Familienbild: In der Schule soll vorrangig das traditionelle Familienbild (Vater, Mutter und Kinder) vermittelt werden.
34. Abschaffung der Grenzpolizei: Die Bayerische Grenzpolizei soll abgeschafft werden.
35. Inklusion an Schulen: Alle Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen sollen ausschließlich an allgemeinen Schulen (z.B. Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium) unterrichtet werden.
36. Tanzverbot: Das "Tanzverbot" an den stillen Tagen (z.B. Karfreitag, Volkstrauertag) soll beibehalten werden.
37. Begrenzung der Amtszeit des Ministerpräsidenten: Die Amtszeit des Bayerischen Ministerpräsidenten soll begrenzt werden.
38. Wählen ab 16 J: Bei Landtagswahlen sollen Jugendliche ab 16 Jahren wählen dürfen.

Zeichen setzen

Hier knicken

Politik. Unterhaltung. Musik.

„Roter Dreiklang“ in Hallstadt

Am Donnerstag, 11. Oktober, ab 19 Uhr lädt die SPD Region Bamberg zum „Roten Dreiklang“ in den Kulturboden, An der Marktscheune 1 in Hallstadt, ein. Bei einer interessan-

ten Mischung aus Politik, Unterhaltung und Musik ist ein kurzweiliger Abend mit interessanten Gesprächen garantiert. Neben den lokalen politischen Gestaltern Andreas Star-

ke (Bezirksrat, Oberbürgermeister), Wolfgang Heyder (Kreisrat), Heinz Kuntke (Stadtrat) sowie Uwe Metzner (Bezirksrat) wird Wolfgang Reichmann, die Bamberger Stimme, seinen Blick auf die Wahlzeit 2018 werfen. Für den musikalischen Teil sorgt die Bluesstimme der Region, Tony Bullock (Bild, links außen). Natürlich sind auch die roten Listenkandidaten Klaus Stieringer, Patricia Hanika, Miriam Müller, Joscha Berger anwesend. Dabei werden in kurzen Runden auch die Themen Wohnraum, Si-

cherheit, Ehrenamt sowie Bildung behandelt. Zum Abschluss der Wahlzeit 2018 bildet die SPD somit einen besonderen Dreiklang, der zeigen soll, dass Gestalten für die Region Freude macht.

Eingeladen sind politisch Interessierte und Desinteressierte, Freunde des leisen und lauten Gesprächs sowie Menschen, die sich gerne einmal unter vier Augen mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten unterhalten wollen. Da heißt es: Man sieht sich in Hallstadt beim „Roten Dreiklang“.



Der Wahlomat im WOBLA

Positionen vergleichen - Was sagen die Parteien dazu?

Nun können Sie Ihre Ergebnisse mit den Positionen der zur Landtagswahl zugelassenen Parteien vergleichen. Dazu knicken Sie einfach den linken Seitenrand an der gestrichelten Linie um.

Bitte gehen Sie wählen!

	CSU	SPD	Freie Wähler	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	BP	ÖDP	PIRATEN	DIE FRANKEN	AfD	LKR	mut	Die Humanisten	DIE PARTEI	Gesundheitsforschung	Tierschutzpartei	V-Partei ^a
1. Dieselfahrverbote:	X	X	X	✓	X	✓	X	✓	-	✓	X	X	✓	X	X	-	X	✓
2. Kreuze in Behörden:	✓	X	✓	X	X	X	✓	✓	X	-	✓	✓	X	X	X	-	X	X
3. Ladenöffnungszeiten:	X	X	X	-	✓	X	X	X	✓	✓	X	X	✓	✓	-	✓	✓	
4. Sachleistungen für Asylbewerber:	✓	X	✓	X	✓	X	✓	X	X	-	✓	✓	X	X	X	-	X	X
5. Dritter Nationalpark:	X	✓	X	✓	-	✓	-	✓	✓	✓	X	X	✓	✓	-	✓	✓	
6. Befugnisse der Polizei:	X	✓	-	✓	✓	✓	-	✓	✓	-	✓	X	✓	-	✓	-	✓	✓
7. Gebührenfreie Kinderbetreuung:	-	✓	✓	-	✓	✓	✓	X	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	
8. Kirchenasyl:	-	✓	✓	✓	X	✓	X	✓	X	✓	X	X	✓	X	-	-	X	✓
9. Keine Mietpreisbremse:	-	X	X	X	✓	X	-	X	X	X	✓	✓	X	X	X	-	X	X
10. Islamischer Religionsunterricht:	X	✓	-	✓	X	X	X	✓	X	✓	X	✓	✓	X	X	-	X	✓
11. Elternunabhängiges BAföG:	-	✓	X	✓	✓	✓	✓	X	✓	X	X	✓	X	✓	✓	-	X	✓
12. Kennzeichnung von Polizisten:	X	✓	X	✓	✓	✓	-	X	✓	✓	X	X	✓	✓	✓	-	✓	✓
13. Anerkennung von Abschlüssen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	X	✓	✓	X	X	✓	✓	-	-	✓	✓
14. Videoüberwachung:	✓	✓	✓	X	X	X	X	✓	X	✓	X	✓	X	X	X	-	X	X
15. Bischöfe:	X	X	X	✓	✓	✓	X	X	✓	-	✓	X	-	✓	✓	-	✓	✓
16. Eigenheimförderung:	✓	✓	✓	X	✓	X	✓	✓	✓	✓	✓	✓	X	✓	✓	-	✓	✓
17. Tempolimit:	X	✓	X	✓	X	✓	X	✓	X	-	X	X	✓	-	X	-	✓	✓
18. Zentrale Unterbringung von Asylbewerbern:	✓	X	X	X	X	X	-	X	X	X	✓	✓	X	X	X	-	X	X
19. Bildungsurlaub:	X	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓	✓	X	X	X	✓	✓	✓	-	✓	✓
20. Mindestabstand von Windrädern:	X	✓	✓	✓	X	✓	X	✓	✓	-	X	X	✓	✓	X	-	X	✓
21. Regulierung des Milchpreises:	-	X	✓	-	X	✓	X	X	X	-	✓	X	✓	X	✓	-	✓	X
22. Nationalsozialismus im Unterricht:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	X	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓
23. Ärzte im ländlichen Raum:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	X	✓	✓	✓	-	✓	X
24. ÖPNV-Ticket:	✓	✓	X	✓	-	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓
25. Sanktionen bei Hartz IV:	✓	X	✓	X	✓	X	✓	✓	X	✓	✓	✓	X	X	X	-	X	X
26. Alpenplan:	-	✓	X	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	X	✓	-	✓	-	✓	✓
27. Wertekunde für Zuwanderer:	✓	X	✓	X	✓	X	✓	✓	✓	✓	✓	X	X	✓	-	-	X	X
28. Begrenzung des Flächenverbrauchs:	-	✓	X	✓	X	✓	✓	✓	✓	✓	✓	X	✓	X	✓	-	✓	✓
29. Wahlrecht für Ausländer:	X	✓	✓	✓	✓	✓	X	X	✓	X	X	-	✓	✓	-	-	✓	✓
30. Diplom- und Magisterstudiengänge:	-	X	✓	X	X	X	✓	✓	X	✓	✓	✓	X	X	X	-	X	X
31. Dritte Startbahn:	✓	X	X	X	✓	X	X	X	X	X	-	✓	X	-	X	-	X	X
32. Förderung der Öko-Landwirtschaft:	-	✓	X	✓	X	✓	-	✓	✓	✓	X	X	✓	X	✓	-	✓	✓
33. Traditionelles Familienbild:	✓	X	X	X	X	X	✓	✓	X	✓	✓	✓	X	X	X	-	X	X
34. Abschaffung der Grenzpolizei:	X	✓	✓	✓	✓	✓	X	-	✓	✓	X	X	✓	✓	✓	-	✓	✓
35. Inklusion an Schulen:	X	✓	X	X	X	✓	X	X	X	X	X	X	✓	X	✓	-	✓	X
36. Tanzverbot:	✓	X	✓	X	X	X	✓	✓	X	✓	X	✓	✓	X	X	-	X	X
37. Begrenzung der Amtszeit:	✓	X	X	X	✓	-	✓	✓	✓	X	✓	✓	✓	-	✓	-	✓	✓
38. Wählen ab 16 J:	X	✓	X	✓	✓	✓	X	✓	✓	X	X	X	✓	✓	✓	-	✓	✓

Im Vorfeld des Wahlsonntags gaben sich einige Bundespolitiker in Bamberg die Ehre. Bild oben: Gesundheitsminister Jens Spahn (CSU), der ehemalige Vizekanzler Franz Müntefering (SPD) und der Bundesvorsitzende der FDP Christian Lindner (Bild unten).



„Gott sei Dank, ich darf auch wählen“.

„Ich komme aus China und bin in einer Diktatur aufgewachsen. Ich weiß, Demokratie und Freiheit zu schätzen. Gott sei Dank, ich darf in Deutschland auch wählen.“

Haben Sie schon gewählt? Ich bitte Sie wählen zu gehen! Oder wollen Sie lieber eine Diktatur? Oder eine Monarchie? Man hat bei der letzten Wahl in Österreich deutlich erlebt, wie eng das Ergebnis war und wie sehr es auf jede einzelne Stimme ankommt. Es gibt also keine Ausrede: Keiner weiß, wie knapp es bei der nächsten Wahl wird. Viele Menschen in der Welt wären froh, wenn sie die Wahl hätten. Fragen Sie mal in Diktaturen rund um den Globus nach, wie groß der Wunsch der Menschen nach Freiheit und nach freien Wahlen ist. Denn Nicht-Wählen als Protest funktioniert einfach nicht. Denn wenn Sie NICHT wählen gehen, dann schaden Sie auch keiner Partei. Ich appelliere an potenzielle Nichtwähler: bitte wählen gehen!“

You Xie
Stadtrat der Stadt Bamberg